



Universitätsbibliothek Paderborn

Sermones Breves Super Omnes Dies Festos Per Annum

Oder Kurtze Red-Verfassungen Auff alle Feyer-Täge der Heiligen Gottes/
wie auch Kirchweyh-Predigten deß gantzen Jahrs/ Welche also
eingrichtet/ daß manchesmahl Zehen unterschiedliche Predigten/ auff
einen Feyertag zu gebrauchen

Troyer, Fortunat

Würtzburg, 1691

Dritte Red/ Am Fest der heiligen Aposteln Petri und Pauli. Thema. Tu es
Petrus, & super hanc petram &c, Matth. 16. Du bist Peter/ und über
diesem Felsen will ich meine Kirche bauen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54801)



Dritte Red/

Am Fest der heiligen Aposteln Petri und Pauli.

T H E M A.

Tu es Petrus, & super hanc petram &c, Matth. 16.

Du bist Peter / und über diesem Felsen will ich meine Kirche
bauen.

Wir fünffsonderbahren Gnaden / hat Gott den Menschen / als sein Eben-
bildniß begabt. Als vornehmlich mit denen fünff äußerlichen Sinnen /
nehmlich mit dem Gesicht / Gehör / Geschmack / Geruch / und Berüh-
rung.

Auß diesen Gnaden und Geschenck aber / hat das Gesicht / meinem Geduncken ^{Merck.}
nach / den Vorzug. Als welcher Sinn zum weitesten sich erstrecket / und in einem Au-
genblick viel 1000. Metten lauffet: Auch dieser Sinn dem Menschen meistens nützlich
und vonnöthen / womit er seine Sachen kan anordnen.

Dahero der alte Tobias in seiner Blindheit keinen Trost hat annehmen wol. ^{Tob. 5.}
len / und gesagt: Et quale gaudium mihi, cum caeli lumen non videam. Wie kan
ich eine Freud haben / indeme ich das Licht des Himmels nicht siehe?

Es künnten auch die Philister / den gefangenen Samson keine grössere Pein ^{Judic. 16.}
und Schmach an thun / als daß sie ihm die Augen haben aufgestochen.

Darumb sagt Salomon / Dulce lumen, & delectabile, videre solem caeli. ^{Es. Eccles. 11.}
ist das Licht süß / und denen Augen lieblich die Sonn zu sehen.

Da noch vor Erschaffung Finsternus war / und alles in derselben eingeschloß. ^{Genes. 1.}
sen / hat Gott gesagt: Fiat lux: Es soll Licht seyn.

Man findet aber zweyerley Dunceln und Finsternussen / eine ist des Gemüths
oder der Seelen / die ander / des Leibs.

Zu verreiben die Duncle und Finsternuß dieser Welt / hat Gott alsobalden
bestelt zwey Lichter / wie der Text lautet: Creavit Deus duo luminaria magna,
unum luminare majus, alterum luminare minus, unum ut praesset diei, alterum ^{Merck.}
ut praesset nocti, &c. Gott hat erschaffen zwey grosse Lichter: eines damit es den
Tag vorstehe: das ander / daß es vorstehe der finstern Nacht.

Zuvers

Zu vertreiben auch die Finsternis der Herzen dieser Welt: hat in gleichem Gott bestellt zwey Lichter/eins so vorstehe denen Juden: das ander/ daß es vorstehe denen Ungläubigen/welche in der Finsternis einiger Erkandnis der Gottheit waren.

Merks. Paulus ware gesandt zu denen Ungläubigen ihnen das Licht zu geben: Petrus aber war der erste/welcher denen Juden den rechten Glauben hat geprediget.

Serm. Apoc. Dahero sagt der H. Gaudentius: Petrus & Paulus, duo mundi lumina, columnæ fidei Catholicae, innocentiae magistri, totius sanctitatis auctoritas. Petrus und Paulus/seyn zwey Lichter der Welt/Säulen des Catholischen Glaubens/Meister der Unschuld/und Urheber der Heiligkeit.

Merks. Gleichwie dann zu Anfang der Erschaffung/ die Finsternis der Welt abzutreiben/gesagt hat: Fiat lux. Es werde Licht: Jedoch den vierdten Tag/ zu mehrer Zierde der Welt verordnet und begebracht hat die zwö grossen in dem Firmament/ als Fürsten und Führer der Himmeln/Patronen der Stern/und Monarchen der Planeten/ie. daß sie seyn sollen Zeichen der Zeiten/der Tag und Jahren.

Joh. 1. Also haben wir begangen das Fest vor sechs Tagen / des grossen Lichts / so kommen ist in die Tiefe der Finsternis/auch kein grössers Licht / in vorigen Zeiten jemahlen erschienen / als Johannes der Täufer: jedoch war er noch nicht das wahre/sondern allein daß er Zeugnis gebe von dem Licht.

Aber am vierdten Tag/sagt der H. Petrus Damass. Petrus & Paulus, duo luminaria magna accensa sunt, quæ etiam hodiernum diem magis clarum & serenum reddiderunt: Seynd zwey grosse Lichter angezündet worden Petrus und Paulus/so auch den heutigen Tag ganz hell und klar gemacht haben.

Glückselig für war ist dieser Tag/an welchem ihre Licht-Strahlen uns mittheilen die zween Apostel: also daß wir sie gar wohl können nennen / hellenchtende Carbinckel der Welt/so uns das Licht des wahren Glaubens gebracht haben. Diese seyn Fürsten der Stern/Brünn der Gnaden/Quellen der Christlichen Lehr/Erweiterer der Göttlichen Wahrheit/des H. Geists/Felsen des Glaubens/auserwählte Geschire/Austilger der Jüdischen Falschheit/und Obzieger der Heydenschafft.

Merks. Der H. Chrysost. vergleicht diese zwey Lichter/denen Ochsen/ so unter einem Joch seyn eingespannet/nach dem Wort des Poeten Non bene inæquales veniunt ad aratra iuveni. Zween ungleiche Ochsen/kömen nicht wohl unter ein Joch zum Feld.

Jedoch die zween H. Apostel/haben ihre Hals zugleich unter das Joch Christi gesetzt/daß ist unter das Creutz. Petrus und Paulus / zween Ochsen der Kirchen/so der ganzen Welt gute Arbeit geben haben / welche das Creutz/daß ist das Joch auff sich genommen / umb Christi willen und Nahmen.

wer weiß nicht daß der Dchs Gott ein angenehmes Dpffer gewesen seye/und ein Zeichen der Religion und Glauben/ein Bildniß der Gerechtigkeit/ein Sinn/Red des Überflus ꝛc.

Siehe diese zwey Apostel seynd das erste Dpffer gewesen zu Rom. Diese haben den ersten Grund der Religion allda gelegt. Diese haben zum ersten auff die menschliche Schuld/das Zeichen der Gnaden des H. Geistes gegeben/und wer hat jemahlen dem Erlöser/Christo dem H. Ern grössere Auctorität und Ehr erweisen/als die H. Apostel. Wer hat mehr in dem Acker des Christlichen Glaubens gearbeitet/ wer hat diesen Acker mehr fruchtbarer gemacht / als diese H. Petrus und Paulus mit dem Samen ihrer fruchtbringenden Lehr? wer hat mit denen Wunderwerken den Christlichen Glauben mehr bestättiget / als Petrus und Paulus: wer ist beständiger und stärker gewesen in allem Leiden und Marter/als Petrus und Paulus? Petrus hat das ganze Jüdische Land mit seinen Lehren erleuchtet. Paulus ist ganz Macedonien durchgangen / die Götzenbilder zerstöret / die finstere Gemüther eröffnet/die Teuffel vertrieben/die Würm und Schlangen verjagt/und den Seelen Acker Christi befertiget.

Also können diese H. zwey Apostel gar wol zwey Säulen genennet werden/darauff die Kirchen gebaut. Vor alters hatte Gott dem betrangten Israclitischen Volck in der Wüsten 2. Zeichen geben/damit selbige sicher möchten reysen: als bey dem Tagtunge ihnen eine Wolcken vor in der Gestalt einer Säul oder Wolcken: bey der Nacht aber/in Gestalt einer feurigen Säul/seynd also sicher durch die Einöde Arabien kommen.

Petrus ist die Wolckensäul bey Tage/weilen er denen Juden/so schon eine Wisheit von Gott anvor gehabt/nun aber die rechte Kirch Gottes geprediget hat.

Paulus die feurige Säul bey der finsternen Nacht des Unglaubens/ist vorgangen denen Heyden in ihrer Unwissenheit/selbige erleuchtet/und das Licht der Wahrheit vorgetragen.

Paulus ware ganz feurig in der Liebe Gottes/wie er bekennet: Neque mors neque vita, neque angeli, neque principatus &c. neque ulla creatura poterit me separare à charitate Dei. Weder der Todt noch das Leben: weder Engel noch Fürstenthum ꝛc. noch einige andere Creatur wird mich können scheiden von der Liebe Gottes.

Dahero sagt der H. Augustinus. Hi duo sunt electi, ad duorum populorum salutem: Petrus ad Judæorum, Paulus ad gentium. Diese zwey Apostel seynd erwählt worden zum Heyl der Völcker: Petrus zum Heyl der Juden: Paulus zum Heyl der Heyden.

Peter ware die Wolckensäul / dann er durch seinen Schatten die hitzige Fieber gedempft und die Kranken hat gesund gemacht.

Peter war die Wolckensäul/dann er durch sein Vergessen der fließenden Busz
Zäher den Eybruch abgelöset hat.

Merks. Er war die Wolckensäul / weilen er unzählbar viel Sünder auß der Wüsten
und Einöde der EASTER geführet hat.

Paulus war die feurige Säul : Dann wie der H. Chrysof. von ihm redet.
Paulus spirabat ignem, ut nemo gentium, propius ad eum fallis suis doctrinis ac-
cedere posset & auferet, qui non solum amore divino calefieret, sed totus ac-
cenderetur. Paulus blasfeme auß seinem Mund Feuer auß/also daß niemand
von den Heyden sich zu ihm machen kunte noch sich dorffte getrauen/allein
er wurde durch die Göttliche Lieb angezündet.

2. Cor. 11. Dieses Feuer des H. Pauli hat eingeclambt die weiten wilde Wälder der Sün-
der / mit seinem Eyffer hat er angezündet die in Sünden erkaltete Herzen: wie er
sagt. Quis scandalizatur & ego non uror. Wer thut sich ärgern und ich wer-
de nit gebrent.

Paulus war die Wolckensäul bey der Nacht / mit dem Beyspil seiner Zu-
genden / wodurch er vorgeluchret hat/und sagt : Imitatores mei estote. Ihr
sollet mir nachfolgen.

Merks. Und warum war zu nächstlicher Zeit die feurige Säul/als daß die Israeltiter in
der Finstere nicht sollen verkehren oder in Gruben fallen. Also sagt Paulus denen
Wölckern/so schon lange Zeit in der Finstere ihres Irthums gewandelt/wollen mit
seinen Lehr-Fackeln vorgehen.

Merks. In einem Hauswesen (es seye so gering und klein) werden doch zwei Säulen/
nemlich Haushatter und Hausmutter gefunden. Der Mann und Vatter ist die
Feursäul: das Weib aber die Wolckensäul: damit beyde ihren Hausverwandten/
so wol Kindern als Ehehalten und Bedienten/mit gutem Exempel/frommen Ehrs-
famen Leben/Sitten und Tugenden/mit einigem Leben und Erbarkeit sollen vort-
leuchten: nit mit Hoffart der Kleider/ noch andere Wollüste und Uppigkeiten An-
laß geben.

3. off. 6. c. 1. Wie das Concilium Tridentinum, schön gebietet : Integritas præcedenti-
um salus est subditorum ; Das fromme Leben/erbarer Handel/Einpflanz-
ung der Tugenden/ist das Heyl der Untergebenen.

NB. Hierin kan ein jeder seine Digression machen / auff alle Obrigkeiten/Elters
gegen ihren Kindern/ Schulmeistern gegen ihren Lehrlingen: wie sie sich zu ver-
halten ic.

Seyd Führer ihr Eltern gegen euren Kindern/führet sie zu allem Guten: Seyd
mild ihr Herren gegen euren Bedienten / und gehet ihnen vor mit der Fackel eures
nugensamen Leben und Wandels/ihr Obern und Herrn.

Seim. 2. de Apol. Der H. Petrus Damiani/nemmet diese 2. H. Apostel/ 2. Delbäum/mit wür-
diger Vergleichung. Arbor hæc semper viret, & excellentissimum liquorem ef-
fundit

Andit: Dieser Delbaum thut allezeit grünen/ und fließet einen lieblichen Saft zc.

Der Delbaum oder das Del ist ein Sinn. Zeichen der Güte / Milde und Werks. Barmherzigkeit: Wie dann auch Gott zur Zeit des Sündflus / das Delzweig durch die aufgeschickte Taube/dem Noysi zurück geschickt hat.

Es sagt der H. Geist durch den weisen Syrach: Hi sunt viri misericordiae. *Eccles. 44*
Diese seynd die barmherzige Männer / deren Kranckheit nimmermehr abgenommen wird.

Was sagt aber der H. Paulus von ihme selbst? Qui fuit blasphemus, persecutor & iniquus, sum consecutus misericordiam. Ungeacht ich ware ein Gotteslästerer / Verfolger und gottloser Mensch / hab ich doch erlangt die Barmherzigkeit.

Hat nit Petrus Christum verlänget? hat doch Christus ihme anvertrauet *Werks.* die Schlüssel seiner Kirchen/und den Gewalt geben zu binden und auffzulösen.

Alle beyde Apostel seynd Delbäume gewesen/haben uns mitgetheilt das Del der Güte / dann diese H. Apostel lehren mit ihnen selbst/ seynd auch mit ihnen selbst gestorben.

Petrus ist gecreuziget worden / nach so vielen erlittenen und aufgestandenen Mühseligkeiten: und Paulus nach so vielen Streichen und Stremigingen / Leiden und Gefahren ist enthauptet worden zc.

Recht sagt der Prophet. Isti sunt duo filii olei, qui stant antè dominum. *34. 4.*
Diese seynd die zwey Del Söhn / die vor dem **HERREN** der ganzen Welt stehen.

Das Del hat die Eigenschaft/das es ernähret/lindert/ist fast zu allen Speisen zu brauchen/ist ein Licht und Arzenei.

Die Apostel ernähren uns mit dem Wort Gottes/erlindert den gerechten Zorn Gottes/durch ihr stätes Fürbitten für uns zc.

Sie speisen uns mit ihren geistreichen Lehren / so sie auß dem Brunn des H. Geistes haben genommen.

Sie seyn das hellshinende Licht/wie solches die Göttliche Wahrheit selbst bezeuget: Vos estis lux mundi: Ihr seyd das Licht der Welt.

Diese H. Apostel seyn die heilsame Arzenei / so uns nit allein bey der Gesundheit der Seelen erhalten / sondern auch von dem ewigen Tode versichern/waun wir anderst diese Arzenei recht wollen brauchen.

Diese seynd die Väter und Vorsteher der Kirche: sie seyn wachbare Hirten/welche die theuer erkaupte Schäflein/durch das kostbare Blut Christi/auf die Weide der Tugenden führen. Diese seynd die vorsichtige Fürsten/welchen Christus seine Braut/die Christl. H. Kirchen zu beherrschen und zu regieren übergeben/so wol im *Werks.* Zuschließen als Auflösen allen Gewalt ertheilt hat.

Zu diesen zwey grossen Lichtern haben wir satzsame Ursach / als in der finstern Nacht der Sünden bishero liegend / zu gehen / das Licht unserer eigenen Erkand-
nuß zu suchen / das Licht des alleinseligmachenden Glaubens zu erbitten : zu diesen
zwey Säulen wollen wir uns verfügen / damit wir durch deren Leytung unserer See-
len-Wehnung finden können : zu diesen beyden Arzten wollen wir unser Vertrau-
en setzen / die Arzenei deren heylsamem Lehren gebrauchen / alle unsere Kranckheiten /
so wol der Seelen als Gemüths und des Leibs entdecken : damit wir durch deren
Fürbit mögen kommen auff den Weg der Göttlichen Wahrheit / und von dannen in
die ewige Seligkeit. Amen.



Erste Red/

Am Fest der Kirchweyh.

T H E M A.

Domum tuam Domine decet sanctitudo. Ps. 92.

Dein Haus gebühret die Heiligkeit.

Merck.

Es ist keine Capell so klein / wann sie geweyht ist / daß mit einmal im Jahr dar-
innen Kirchtag gehalten wird.

Ps. 138.

Ob zwar Gott durch seine Allmacht an allen Orten gegenwärtig ist /
wie der Prophet David meldet : Si ascendero in caelum tu illic es, si de-
scendero in infernum ades. Wo soll ich hingehen vor deinem Angesicht : wo
soll ich hinfliehen vor deinem Geist : fahr ich gen Himmel / bistu da : steige ich
hinab in die Tieffe der Höllen / bistu gegenwärtig.

Behuet doch Gott zum meisten in denen ihme zu Ehren / aufserbauten Tempeln
oder Kirchen.

7. Par. 7.

Wie dann Gott das höchste Gut dem Salomon versprochen hat. Oratio-
nem tuam audivi, & elegi tibi locum istum, in domum sacrificii: si clausero cae-
los, & pluvia non fluxerit, & mandavero locustę ut devorat terram, & misero pe-
ffilentiam in populos: & conversus populus super quem invocatum est nomen
meum, deprecatusque me fuerit populus meus, & exquisierit faciem me-
am &c. Ich hab dein Gebet erhöret / und diesen Orth mir außerswählt
zu einem Opfer-Haus. Wann ich werde den Himmel zuschliessen / so
daß es nit regnere / und heisse die Heuschrecken das Land fressen / und
lasse ein Pestilenz unter mein Volk kommen &c. über welches Volk mein
Namen wird angerufft werden / und sie mich bitten / und mein Angesicht
suchen